

Am Dienstag zu singen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 16

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Jugend von Heute

„Gehsch Dölfi dem säg ich Dynamik!“

Tragikomödie der Erziehung

Der Vater hat seinem höchst eigenen Leckermaul ein Stück Schokolade abgespart und freut sich nun, dem Söhnchen mit diesem kostbaren Extrabissen aufzuwarten.

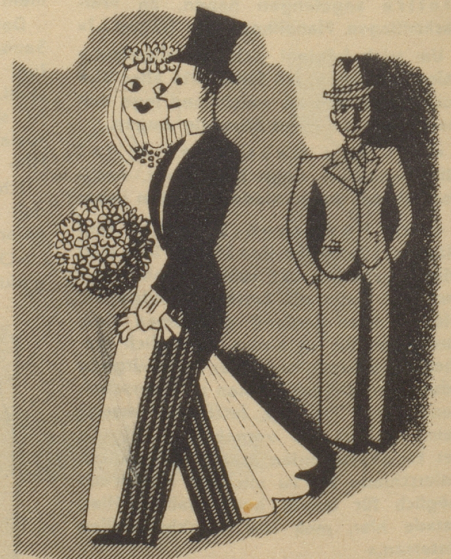
Der jugendliche Stammhalter tut bei der Nachricht hoch entzückt, aber schon beim ersten Blick setzen Erwägung und Nörgelei ein. Statt «Danke» zu sagen, mault der Bub: «Nur so viel?» Nicht die Seltenheit der Schokolade, nicht

das dem Munde des Vaters abgesparte Stück, sondern das zu kleine Quantum ist das Entscheidende für den Sprößling, und deshalb raunzt er.

Er verzichtet aber nicht etwa großmütig auf die Spende, sondern er beginnt sofort gierig das Stück zu verschlingen; dem Appetit tat der Umfang des Geschenkes keinen Abbruch.

Dem Vater indessen ist die Spenderfreude gründlich verdorben.

Kinder- oder Vater-Tragikomödie der Erziehung? Auf alle Fälle ein wahres Geschichtchen, verbürgt von Ibis.

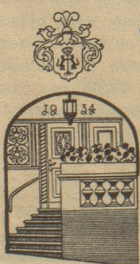


Mit Mandelaugen und Herzkirschenmund
Ist's eine Braut zum Küssen.
Herr Bünzli, ganz im Hintergrund,
Wird das zugeben müssen.
Die Hochzeitsklufft von der Tuch A.-G.:
Ganz groß! Auf dem Kopf 'ne Zylinderröhre!
Wenn ich, sagt Bünzli, das Schauspiel seh',
Wünscht ich, daß ich der Bräutigam wäre!

Gute Herrenkonfektion ist preiswert in den Tuch A.-G.-Verkaufsgeschäften erhältlich:

Basel, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Winterthur, Arbon, Chur, Frauenfeld, Glarus, Herisau, Olten, Romanshorn, Stans, Wohlten, Zug, Zürich.

Depots in Biel, Interlaken, Thun, Bern, La Chaux-de-Fonds.



Veltliner Keller.

Schlüsselgasse 8 Zürich
Telephon 5 32 28
hinter dem St. Petersturm

Die **Gaststätte** des
Feinschmeckers!

Besitzer: W. Kessler - Freiburghaus

Pro memoria Mustermesse Basel!



RESTAURANT
Schützenhaus

Von jeher: mehr als gut:
Ausgezeichnet!

J. Trottmann, früher St. Gotthard, Zürich

Am Dienstag zu singen

Eßt mehr Kraut, eßt mehr Kraut —
Die Behörde ruft es laut —
Tut Ihr's nicht, tut Ihr's nicht,
Dann verletzt Ihr Eure Pflicht!

Zuviel Kraut, zuviel Kraut
Wurde leider angebaut,
Deshalb schaut, deshalb schaut,
Daß Ihr dieses Kraut verdaut!

Gut verstaut, gut verstaut
Wurde zwar das viele Kraut,
Doch versaut, doch versaut
Es, wenn Frühlingshimmel blaut.

Mancher Staat, mancher Staat
macht das Fasten obligat,
Unsrer wirbt, unsrer wirbt:
Bitte eßt, weil's sonst verdirbt!

Darum kaut, darum kaut
Kraut, auch wenn's Euch nicht erbaut,
Und verhaut, und verhaut
Eure Frau nicht, wenn sie's braut.

Im April, im April,
Weil's die Volkswirtschaft so will,
Eßt viel Kraut, eßt viel Kraut,
Bis der Vorrat abgefaut! Florestan

Sprichwort, neu aufgebugelt

Kein Junggeselle kann in Frieden leben,
wenn ihm die schöne Nachbarin gefällt.
bkm.